

# Er schreit, ruft und spielt den Blues

Der Schotte John Kirkbride in der „Scheune“

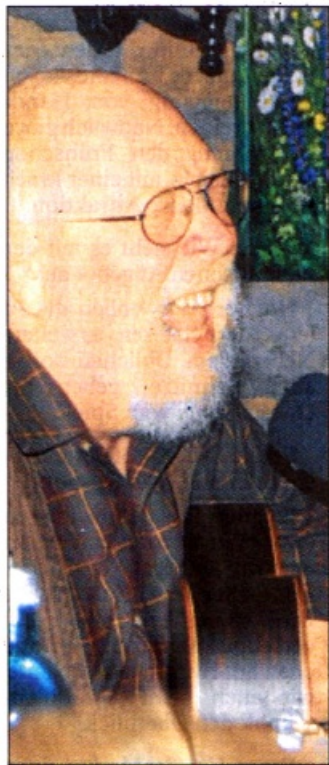
bev. BAD MÜNSTER AM STEIN-EBERNBURG Die „Scheune“ im Restaurant Altbörnburg war als Spielstätte wie maßgeschneidert für den Bluesmusiker John Kirkbride. Oft sei er schon mit dem Zug durch die Kurstadt gefahren, aber Station habe er nun zum ersten Mal unter dem Rheingrafenstein gemacht, so der Künstler aus dem nordwestlichen Schottland, der gerne mit dem Wohnmobil auf Tour geht. In Deutschland hat er eine feste Bleibe in Augsburg und Leipzig.

Zwischen Bruchsteinmauern und Fachwerk verwöhnte Kirkbride sein Publikum mit Blues-Songs der 20er- bis 40er-Jahre, interpretiert mit eigener Note und sowohl von der akustischen wie der E-Gitarre begleitet, die Melodie- und Rhythmusinstrument zugleich waren. Mit seiner Reibeisenstimme verlieh er auch geborgten Songs von Joe Cocker oder den gesellschaftspolitisch geprägten Liedern von Bob Dylan seine eigene musikalische Handschrift. Bei „House of the rising sun“ schreit er, ruft er, spielt mit der Stimme, ehe wieder die Grundmelodie durchblitzt. „Take all of me“ bekommt eine eigene Note durch die Posaune, die Kirkbride mit den Stimmbändern bläst. Aber auch Folk aus dem Schottland des 18. Jahrhunderts hatte Kirkbride im Repertoire wie auch eigene Songs. In „The Tourist“ erzählt er balladenhaft, dass alles, was auf einer Reise schief gehen kann, auch schief geht.

Seine Entertainer-Qualitäten demonstrierte Kirkbride, der ein gern gesehener Gast auf der Bühne des Whisky-Museums in Kirn ist, mit seinen humori-

gen Einlagen oder dem verschmitzten Umtexten von Titeln. „Don't merry be happy“ (Original „Don't worry be happy“) ist ein Beispiel, das er mit der hoffnungsvollen Floskel kommentierte: „Manchmal klappt es ja doch ein paar Jahre“ – das Heiraten und das Glücklichein.

Ein Anhänger, der überhaupt nicht von der Bühne weichen wollte, war der neunjährige Niklas aus Bad Kreuznach. Von soviel Begeisterung war auch Kirkbride angetan, und er versprach dem jungen Mann als Dankeschön eine exklusive Gitarrenstunde.



Der Bluesmusiker John Kirkbride begeisterte in der „Scheune“. Foto: Vogt-Gladigau